

- ▶ **Dutzende Messerstiche**
Brutaler Mord: In England werden zwei Austauschschüler bestialisch erstochen. Aus aller Welt
- ▶ **Unterm Messer: Nielsen**
»Aus alt mach neu«: So nennt RTL seine fragwürdige Operations-Soap mit Brigitte Nielsen. Medien
- ▶ **Beatles-Sound von der Alb**
Die Band »Retired Soon« spielt gern mal seltene Beatles-Titel. Jetzt reißt sich Liverpool um die Musiker von der Schwäbischen Alb. Kultur

Angehende Rentner kommen groß raus

Die Tübinger Band »Retired Soon« wandelt auf den Spuren der Beatles / Geld gibt's aber keins

Von Christoph Wagner

Tübingen. »Retired Soon« (deutsch: bald in Rente) lautet der Name einer Tübinger Beat- und Rockband, die normalerweise bei Stadtfesten und Oldie-Abenden auftritt mit einem Repertoire von unbekannteren Beatles-Titeln.

Jetzt ist der Truppe um den Schlagzeuger Herbert Grab ein großer Coup geglückt. Sie wurde zu einem Radioauftritt nach Liverpool, der Heimat der Beatles, eingeladen. Am »Beatles-Day«, dem 10. Juli, wird die schwäbische Rentnerband (nur ein Mitglied ist unter 50 Jahren) in der Billy-Butler-Show auftreten, einer populären Radio-Sendung, die »Live« von BBC Radio Merseyside ausgestrahlt und vom bekannten Discjockey Billy Butler moderiert wird, der schon Anfang der sechziger Jahre im

legendären Cavern-Club Schallplatten auflegte und alle vier Beatles persönlich kannte.

Bandleader Herbert Grab ist ein alter Hase der schwäbischen Rockszene. Als Teenager wurde er in den sechziger Jahren vom Beatles-Virus angesteckt. Nachmittags saß er mit seinem Tonbandgerät vor dem Radio, um die neusten Hits der Fab Four mitzuschneiden.

Er kaufte sich ein Schlagzeug und begann in Beatgruppen zu trommeln. In der Hippiezeit wechselte er dann zu progressivem Rock und spielte bei der Formation Steinefresser, die als Kommune in Reutlingen wohnte. Die Steinefresser traten zwischen Stuttgart und Slangen häufig im Vorprogramm bekannterer Gruppen auf. »Die englischen Bands waren fast immer um

Klassen besser als wir«, erinnert sich Grab. »Wir waren froh, dass wir auftreten konnten, und der Veranstalter war froh, weil er uns keine Festgage bezahlen musste. Wir haben aber auch einen Mist gespielt - zu dritt, ohne Songs, Konzept und Gesang. Nur drauflos gespielt, muss schlimm gewesen sein für die Zuhörer. Einmal schrie einer im Publikum »Üben! - und recht hatte er.«

»Für mich geht damit ein Lebenstraum in Erfüllung. Das ist, was zählt!«

Nach den Steinefresser gründete Grab, der heute in Tübingen eine Public-Relation-Agentur betreibt, die »Blutgruppe«, die es mit ihrem Brass-Rock à la Chicago in den

siebziger Jahren regional zu einiger Bekanntheit brachte. Vor zehn Jahren kehrte er dann mit der Gruppe »Retired Soon« zu seinen musikalischen Wurzeln zurück: der Beatmusik der frühen sechziger Jahre.

»Heute spielen wir nur noch aus Spaß an der Freud«, sagt der Schlagzeuger. »Natürlich haben wir immer davon geträumt, einmal in Liverpool aufzutreten, am besten im Cavern Club, wo alles begann.«

Vor ein paar Monaten nahm Grab allen Mut zusammen und kontaktierte einige einflussreiche Leute der Liverpooler Szene, denen er eine Promo-CD schickte. Der Produzent der BBC war derart beeindruckt von der Band aus »Germany«, dass sich plötzlich alle Türen öffneten.

»Es war wie im Traum«, erzählt Grab. »Wir rechneten

damit, abgewimmelt zu werden - aber das Gegenteil trat ein.« Grab reiste nach Liverpool, um alles klar zu machen.

Am 8. Juli wird sich nun der Drummer erneut auf den Weg nach Liverpool machen, mit Ehefrau, Schlagzeug, Gitarren und ein paar Kofferverstärkern im Auto, um rechtzeitig am Beatles-Day in der nord-englischen Hafenstadt zu sein. Die anderen Bandmitglieder kommen per Flugzeug nach. »Geld verdienen tun wir dabei nicht«, erklärt der Beatles-Fan. »Aber das ist nicht wichtig. Für mich geht damit ein Lebenstraum in Erfüllung. Das ist, was zählt!«

Seine Frau schaut etwas nervt. Seit der Konzerteinladung ist ihr Ehemann »leicht überdreht«. »Lampenfieber«, räumt Grab lakonisch ein. »Aber man spielt ja auch nicht jeden Tag in Liverpool.«